

Zum Download, Abdruck und zur Online-Nutzung freigegeben.

Wörter: 860

Anschläge: 6.917



MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH
Maria Trost 21 | 56070 Koblenz

Telefon: 0261 8000 1293
E-Mail: presse@mgs-eportal.de
Internet: www.mgs-eportal.de

Geschäftsführer:
Dr. Tom Albert | Michael Saxler
Sitz der Gesellschaft: Koblenz
Registergericht: Amtsgericht Koblenz
Handelsregister: HRB 24752

Presseinformation.

Koblenz | 29.08.2017

Aufgeklärte Patienten leben gesünder! – MGS-Geschäftsführer Dr. Tom Albert im Interview

Frage: Herr Dr. Albert, an wen richtet sich das ePortal „Meine Gesundheit“?

Dr. Tom Albert: Unser ePortal „Meine Gesundheit“ dient der optimalen Vernetzung im Gesundheitswesen für ein ganzheitliches, digitales Gesundheitsmanagement. Damit richtet es sich neben den teilnehmenden Privatversicherten auch an die behandelnden Mediziner, die privatärztlichen Abrechnungsdienstleister und die privaten Krankenversicherer.

Frage: Wie darf man sich das ganzheitliche, digitale Gesundheitsmanagement vorstellen, von dem Sie sprechen?

Dr. Tom Albert: Unsere Anwendung bietet mehr als ein bloßes elektronisches Rechnungsmanagement für die Versicherten. Bereits seit längerem bieten wir im ePortal „Meine Gesundheit“ mit dem Modul „Meine Medikamente“ einen Service, der Patientinnen und Patienten unterstützen und schützen kann. Durch die erfolgreiche Einführung der elektronischen Patientenakte als neues Modul „Meine Gesundheitsakte“ kommen wir unserem großen Ziel – einem ganzheitlichen Service für das digitale Gesundheitsmanagement – einen wichtigen Schritt näher.

Frage: Wie genau unterstützt Ihre Anwendung die Nutzerinnen und Nutzer mit dem Modul „Meine Medikamente“?

Dr. Tom Albert: Beim Medikamentenmanagement im ePortal „Meine Gesundheit“ kommen drei Anwendungsbereiche zum Einsatz. Unser

persönlicher Einnahmeplan mit Erinnerungsfunktion ermöglicht die individuelle digitale Umsetzung des bundeseinheitlichen Medikationsplans in einem privaten, geschützten Bereich. Außerdem können die privatversicherten Nutzerinnen und Nutzer durch Eingabe des Arzneimittels die Erstattungsfähigkeit durch ihre PKV automatisch überprüfen lassen. Der wichtigste Punkt im Medikamentenmanagement des ePortals ist allerdings unser Verträglichkeitscheck. Die eingetragenen Medikamente werden auf ihre Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) hin überprüft. Unsere Nutzerinnen und Nutzer erfahren auf diese Weise sofort, welche Lebensmittelunverträglichkeiten oder mögliche Arzneimittel-Interaktionen drohen könnten.

Frage: Welchen Umfang soll Ihre elektronische Gesundheitsakte im ePortal für die Patienten haben?

Dr. Tom Albert: Welche Unterlagen und wie viele Dokumente im neuen Modul „Meine Gesundheitsakte“ gespeichert werden, entscheiden die allein die Nutzerinnen und Nutzer. Sie pflegen die Akte selbstständig und verwalten die hinterlegten Dateien für sich selbst. Die Souveränität über die eigenen Daten und Informationen ist entscheidend für die Akzeptanz der elektronischen Gesundheitsakte.

Künftig können auch Arztpraxen medizinische Unterlagen in die Gesundheitsakte einstellen. Jedoch ist hierfür eine vorab erteilte Freigabe durch die Patientinnen und Patienten im ePortal „Meine Gesundheit“ notwendig. Die angeschlossene PKV wiederum hat grundsätzlich keinen Zugriff auf die gespeicherten Dokumente.

Frage: Welche Dokumente sollen in der Gesundheitsakte im ePortal „Meine Gesundheit“ gespeichert werden?

Dr. Tom Albert: Grundsätzlich können alle Dokumente und Unterlagen als PDF oder Bild hochgeladen werden. In der Chronik können die Nutzerinnen und Nutzer Befunde, Röntgenbilder und Laborberichte einsehen und ihre bisherige Gesundheitshistorie nachvollziehen. Gleichzeitig lassen sich hier auch Arztbriefe und Rechnungen der Privatpatienten speichern. Der sogenannte Dokumentensafe dient als persönlicher, sicherer Datenspeicher für die ganz privaten Unterlagen. Dies können Allergieinformationen und Allergiepass oder auch Plasma- und Blutspendeausweis sein. Genauso gut können hier auch Mutter-, Impf- oder Reisepass und Patientenverfügungen hinterlegt werden.

Frage: Was bringt es den Anwendern – aus Ihrer persönlichen Sicht – wenn sie alle diese Unterlagen in einer eigenen Patientenakte pflegen?

Dr. Tom Albert: Der Patientennutzen der persönlichen selbstbestimmten Gesundheitsakte ist vielschichtig. Zum einen handelt es sich hier um eine sichere, datenschutzkonforme Umsetzung eines Rechtsanspruchs der Patientinnen und Patienten. Es sind ihre Unterlagen und sie haben ein Recht darauf sie zu besitzen. Bestenfalls lagern diese persönlichen, teils sensiblen Informationen an einem sicheren Ort. Unser ePortal verwendet ein einmaliges, sehr sicheres und effizientes Datenschutzkonzept und bietet sich dadurch als digitales Archiv an. Zum anderen wird Gesundheit auf diese Weise noch greifbarer. Weiß man, wie gesund man selbst wirklich ist, kann das eine gesunde Lebensführung unterstützen und das Gesundheitsbewusstsein unterstützen. Gleichzeitig stärkt genau dieses Wissen und die Aufklärung rund um die eigene Gesundheit die Patientenautonomie. Wer selbst weiß, was Gesundheit bedeutet, kann medizinischen Maßnahmen gegenüber aufgeschlossener sein und nimmt im besten Fall den professionellen Rat eher an.

Frage: Sie erwähnten den Datenschutz: Welches Konzept kommt im ePortal „Meine Gesundheit“ zum Einsatz?

Dr. Tom Albert: Wir greifen auf ein Bündel verschiedener Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der gespeicherten Daten zurück. Bereits bei der Registrierung setzen wir auf eine zweifelsfreie Identifizierung der Versicherten. Hier arbeiten wir eng mit neutralen Partnern, wie beispielsweise der Deutschen Post AG mit ihrem POSTIDENT-Verfahren, zusammen. Darüber hinaus kommt bei jedem Login die 2-Faktor-Authentifizierung zum Einsatz. Damit ist unser ePortal höher geschützt als das Online-Banking. Gleichzeitig arbeiten wir mit dem sogenannten „technischen Beschlagnahmenschutz“. Weder wir als Service-Provider noch sonst irgendjemand hat einen Zugriff auf die Daten. Ausschließlich die Nutzer können auf die gespeicherten Informationen, Dokumente und Daten zugreifen und sie verwalten. Außerdem werden alle Daten doppelt verschlüsselt übertragen. Die nötigen kryptografischen Schlüssel besitzen ausschließlich die Anwender selbst.

Frage: Datenschutz, Datensouveränität und Nutzerakzeptanz: Was braucht es noch, damit die Gesundheitsakte im ePortal „Meine Gesundheit“ zum Erfolg wird?

Dr. Tom Albert: Die funktionierende Vernetzung im Gesundheitswesen von Patienten, Leistungserbringer und Krankenversicherungen ist die entscheidende Grundlage für die elektronische Gesundheitsakte und das digitale Gesundheitsmanagement. Ohne die bereits funktionierende Vernetzung der Beteiligten und die wertvollen Erfahrungen, die wir hier sammeln konnten, wäre die erfolgreiche Einführung unserer digitalen Gesundheitsakte im ePortal kaum möglich gewesen. Unsere eHealth-Anwendung wird stark nachgefragt. Vor allem nach der Bekanntgabe, dass



die MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH sowohl die Debeka, als auch die Versicherungskammer Bayern mit ihren Krankenversicherungen, der Bayerischen Beamtenkasse und der Union Krankenversicherung, als Partner und neue Kunden gewinnen konnte, erfahren wir ein deutlich steigendes Interesse am ePortal „Meine Gesundheit“ von weiteren privaten Krankenversicherungen und aus den Arztpraxen.

Vielen Dank Dr. Albert.